KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus Hermelen 22.013

Objekt-Adresse: Haslenstrasse 20, 8862 Schübelbach

Einstufung:	regional
Datierung:	um 1800
KTN / EGID:	1356 / 252825
Koordinaten:	2712837.835 / 1226059.133
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	22.05-21
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12921
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 305

Würdigung:
Das markante, regelmässig befensterte Bauernhaus mit quergiebligem Ökonomieanbauten ist ein typischer Vertreter des grossen Märchler Bauernhauses des späten 18. Jh. mit gemauerter Westseite und repräsentativem Eingangsbereich. Charakteristisch sind die symmetrisch angeordneten mehrteiligen Reihenfenster samt Zugläden und profilierten Zierbrettern. Die Lauben fehlen, dafür ist das Klebdach im 1. OG über drei Seiten geführt. Es handelt sich um einen bedeutenden regionalen kulturellen und kunsthistorischen Zeugen nicht nur im äusseren Erscheinungsbild, sondern auch in Bezug auf das Innere (Sanierung 1989 konservierte überlieferten Bestand). Als Wohnhaus wichtiger Persönlichkeiten kommt dem Gebäude darüber hinaus grosse geschichtliche Bedeutung zu.

Vom Schutzumfang ausgenommen ist der nördliche Anbau.

Lage:
Das repräsentative Bauernhaus liegt unweit der alten Landstrasse (heute Kantonsstrasse) mitten in einer neuen Überbauung. Gegen Osten offene Wiese.

Objektbeschrieb:
Das Wohnhaus präsentiert sich als markanter Bau unter leicht geknicktem, ziegelgedecktem Satteldach mit verzierten Ortbrettern und einem später angebauten, heute zu Wohnzwecken ausgebauten, quergerichteten Ökonomieanbau.
Über dem Mauersockel liegen zwei Vollgeschosse und zwei Dachgeschosse ohne Lauben. Kammerung des unverschalten Blockbaus ohne Vorstösse sichtbar, mit verschindelten Klebdächern und verschalter Kehle, die im 1. OG dreiseitig um das Gebäude herumgezogen sind. Die westliche Giebelfassade ist gemauert. Symmetrisch angeordnete gekoppelte Zweier- und Dreierfenster, die bei der grossen SO-Stube übereck je um ein Fenster vergrössert sind. Erschlossen ist das Haus über eine zweiläufige Treppe mit Schmiedeeisengeländer. Darin Jahreszahl 1800 und Wappenmedaillon (Diethelm-Wappen durch Ruoss-Wappen ersetzt).
Das erste Geschoss ist durchgehend mit Täfer aus gestemmten Füllungen mit feinen Abplattungen und Zierecken verblendet, welches unter den Fenstern die Zugläden aufnimmt. An den Fensterbrüstungen und -verdachungen befinden sich teils durchbrochene, gesägte Zierbänder. Die Überbauung der Umgebung beeinträchtigt die Ausstrahlungskraft des Wohnhauses.
Gemäss BHI und KDM ausserordentlich reiche Innenausstattung, teilweise mit Datierungen und Initialen.

Baugeschichte:
1800 Neubau für Jakob Anton Diethelm (1750-1826), Säckelmeister
1844 Michael Ruoss (1790-1870), Schwiegersohn, Gemeindepräsident, Landammann, Regierungsrat zusammen mit Walter Ruoss-Bamert (1899-1986)
1. H. 19. Jh. Ökonomiequeranbau
1988 Einbau von drei Dachgauben, Umbau der Dachwohnungen
2023 Umbau der Dachwohnung (innerhalb Struktur, neue Beläge, neue Küche, neue Nasszelle)

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989: S. 351 f.;
- Archiv DPFL-SZ
- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03.A.887.01-17